

JUNGES LAND

Genossenschaft: Elmberg gründet das „Elmwerk“

„Gemeinsam ist man stärker und erfolgreicher“ lautet ein genossenschaftliches Grundprinzip. Getreu diesem wurde kürzlich an der HBLA Elmberg eine Schülergenossenschaft gegründet.

Im Rahmen einer unverbindlichen Übung haben sechs Schüler, begleitet von den Professoren Martina Schobesberger und Johannes Naderhirm, das Geschäftsmodell der Schülergenossenschaft erarbeitet.

Als Schüler einer seit Jahren ausgewiesenen „Umweltzeichen-Schule“ haben sie neue Ideen eingebracht und verwirklicht – stets unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit und gemeinsam durch kooperatives Denken und Handeln.

Gestartet wird bei der „Elmwerk



Gründungsmitglieder und Ehrengäste freuten sich über die neue Genossenschaft.

eSchüGen“ mit dem Verkauf von Freizeit- und Arbeitskleidung mit Schullogo, auf Wunsch können auch die Namen der Schüler angebracht werden. Zusammengekauft wird mit einem Lieferanten, der für jedes verkaufte Kleidungsstück einen Baum pflanzen wird. Am Ende dieses Schuljahres wird mit der Vermittlung von Second-Hand-Praxiskleidung für Schüler der ersten Jahrgänge begonnen. Damit kann Geld gespart und die Kleidung im Sinne der Nachhaltigkeit wiederverwendet werden. Zusätzlich gibt es bereits Überlegungen für ein Erweitern des Geschäftsumfanges.

Die Gründungsversammlung fand unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste und den Vertretern der Part-

nergenossenschaften Raiffeisenbank Region Gallneukirchen sowie der Lagerhausgenossenschaft Pregarten-Gallneukirchen statt. Verbandsdirektor Norman Eichinger war von der Motivation und dem Engagement der Schüler begeistert. Auch Direktorin Leopoldine Weinzierl unterstützt dieses Projekt und war erfreut über den Tatendrang der jungen Genossenschaftler. Sie lud alle Anwesenden ein der Genossenschaft beizutreten.

„Elmwerk“ ist die bereits sechste Schülergenossenschaft, die es nun in Oberösterreich gibt. Jugendliche können so – begleitet vom Raiffeisenverband OÖ – ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen.



Zum Start gibt es Kleidung mit Schullogo.

Schüleraustausch: Oberösterreicher in Südafrika

Durch die beiden Partnerregionen in Westkap und die Agrarabteilung des Landes OÖ, allen voran Leiter Hubert Huber als Initiator, wurde es insgesamt acht Schülern der HBLA Elmberg und HBLA St. Florian ermöglicht, an einem zweiwöchigen Austausch in Südafrika teilzunehmen.

Durch die Besichtigung verschiedener bäuerlicher Betriebe sowie bei einem Treffen mit Vertretern der Landesregierung Westkaps erhielten die Schüler umfassende Einblicke in die südafrikanische Agrarstruktur sowie in das agrarische Schulsystem des Landes. Darüber hinaus vermittelten Exkursionen zu einer landwirtschaftlichen Messe, zu Weinbaubetrieben oder einem Forschungsbauernhof für Milchviehhaltung weitere spannende Informationen.

Beindruckend war hierbei vor allem die unglaubliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Südafrika, so wird beispielsweise ein Landwirt mit 350 Kühen oder 1000 Hektar Ackerland als „klein“ bezeichnet. Ein durchschnittliches Feld hat in dieser Region eine Größe von 40 Hektar.

Für die Schüler war es eine erfahrungsreiche und horizontweiternde Zeit.



Im Feld mit südafrikanischem Bauern

AGRARDABEI

Konrad Paul Liessmann beim Ökosozialen Forum

„Lauter Lügen“ nennt sich das heuer erschienene Buch von Konrad Paul Liessmann. Es ist eine Sammlung von Essays, Glossen und Kolumnen, die der bekannte Autor und Philosoph für verschiedene Zeitungen und Magazine zwischen 2016 und 2022 geschrieben hat. Liessmann seziert darin die Gegenwart, sowohl aus der Distanz und mit Ironie als auch mit großem Ernst. Pointiert entwirft er ein facettenreiches Panorama unserer Gesellschaft und ein Mosaik ihrer Irrtümer und Selbsttäuschungen.

Um das Buch vorzustellen und daraus zu lesen, hatte das Ökosoziale Fo-

rum Oberösterreich in Kooperation mit der Buchhandlung „Meritas“ den Autor nach Linz geladen. Obmann und Landtagspräsident Max Hieglberger: „Mit unserem Format der Buchlesung sprechen wir ein ganz unterschiedliches Publikum an. Mit diesen Menschen wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit – auch aus ökosozialer Sicht – diskutieren“. 180 Besucher waren der Einladung gefolgt. Gespannt verfolgten sie Lesung und Diskussion, nickten zustimmend, runzelten die Stirn und mussten oft auch schmunzeln.



v.l.: Geschäftsführerin ÖSFO OÖ Anni Pichler, Konrad Paul Liessmann, Max Hieglberger, Moderatorin Susanne Pollinger und Geschäftsführerin Meritas-Buchhandlung Melanie Hofinger

274 Teilnehmer erhielten ihre LFI-Zertifikate



v.l.: Waldenberger, Burgstaller und Dietachmair (r.) überreichten die Zertifikate an die Kursteilnehmer.

274 Teilnehmer haben ihre Ausbildung in insgesamt 20 Zertifikatslehrgängen des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) erfolgreich abgeschlossen. 200 Absolventen konnten kürzlich bei einer Veranstaltung in der Landwirtschaftskammer OÖ ihre Zertifikate im feierlichen Rahmen persönlich in Empfang nehmen. „Weiterbildungen sind in vielen Fällen der Ausgangspunkt für etwas Neues und sie können ein wichtiger Anstoß für Veränderungen am eigenen Betrieb sein. Die LFI-Zertifikats-Lehrgänge eröffnen Perspektiven und verschaffen Weitblick, um neue Wege zu gehen“, er-

läuterte Kammerdirektor Karl Dietachmair.

Die Ausbildungsdauer ist je nach Zertifikatslehrgang unterschiedlich und spannt sich von mindestens 80 bis über 140 Unterrichtseinheiten. Mit einer Prüfung bestätigen die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen und Können. „Alle Zertifikatslehrgänge haben österreichweit gleiche Teilnahmevoraussetzungen, Lehrziele, Inhalte, Dauer und Gültigkeit. Die vielen positiven Rückmeldungen der Absolventen bestätigen die Wirksamkeit und den hohen Praxisbezug der Zertifikatslehrgänge“, betont LFI-Leiterin Manuela Jachs-Wagner.

Bodenkoffer erhielt Preis von Klimaschutzministerin

Das wegweisende Bodenkoffer-Projekt wurde kürzlich mit dem Erdreich-Preis 2023 des Klimaschutzministeriums ausgezeichnet. Das Team hinter dem erfolgreichen Bodenkoffer-Projekt besteht aus dem Initiator BR Ferdinand Tiefnig, dem renommierten Bodenforscher Hermann Pennwieser, dem anerkannten Sachverständigen Norbert Ecker, der Expertin für Boden- und Wasserschutz Elisabeth Murauer und der Projektleiterin Ulrike Kappacher von Leader Oberinnviertel-Mattigtal.

Seit der Einführung des Bodenkoffers sind bereits 300 Exemplare in ganz Europa im Einsatz. „Der

Erdreich-Preis ist eine Bestätigung für die harte Arbeit und das Engagement unseres Teams. Wir sind stolz darauf, dass der Bodenkoffer nicht nur lokal, sondern auch europaweit positive Auswirkungen auf die Bodengesundheit hat“, so Tiefnig.

Kappacher betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit: „Die Auszeichnung unterstreicht, wie wichtig es ist, regionalen Bodenschutz mit Bildung und Bewusstseinsbildung zu verbinden. Der Bodenkoffer ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie lokale Gemeinschaften zur Erhaltung unserer Umwelt beitragen können.“



v.l.: Gewessler, Murauer, Tiefnig, Kappacher und Gerzabek